



Pressemitteilung

Dialoge zur Neurowissenschaft

BrainLinks-BrainTools präsentiert die Gesprächsinstallation

„Cerebromatik: Über Schnittstellen, Gerätschaften, Hirnbilder“

Der Freiburger Exzellenzcluster BrainLinks-BrainTools forscht an der Entwicklung von Schnittstellen zwischen dem Gehirn und technischen Geräten. Über diese Schnittstellen könnten gelähmte Menschen mit ihren Gedanken Maschinen steuern, und Implantate könnten neurologische Erkrankungen lindern oder die Heilung beschleunigen. Der Exzellenzcluster sucht den gesellschaftlichen Dialog über seine Arbeit und will Foren finden, die es leichter machen, das Themengebiet zu begreifen. Gemeinsam mit der Künstlerin **Hannah Hurtzig** und dem Künstler **Philipp Hochleichter** von der Mobilen Akademie Berlin und in Zusammenarbeit mit dem Theater Freiburg laden die Forscherinnen und Forscher ein zu der Gesprächsinstallation

**„Cerebromatik: Über Schnittstellen, Gerätschaften, Hirnbilder“ am
Samstag, 23. November 2013, 18 bis 23 Uhr in der Aula im
Kollegiengebäude I, Platz der Universität 3, 79098 Freiburg.**

Die Veranstaltung richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter der Medien und an die breite Öffentlichkeit. Der Eintritt ist frei, der Einlass durchgängig möglich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Forscher des Exzellenzclusters sprechen in fünf Dialogen mit Kolleginnen und Kollegen aus den Geistes- und Kulturwissenschaften darüber, welche Schnittstellen es in ihrer Arbeit gibt – zwischen Gewebe und Implantat, Forschung und Gesellschaft, aber auch zwischen ihren jeweiligen

Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Rektorat

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
und Beziehungsmanagement

Abt. Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Fahnenbergplatz
79085 Freiburg

Tel. 0761 / 203 - 4302
Fax 0761 / 203 - 4278

info@pr.uni-freiburg.de
www.pr.uni-freiburg.de

Ansprechpartner:
Rudolf-Werner Dreier (Leiter)
Nicolas Scherger
Rimma Gerenstein
Mathilde Bessert-Nettelbeck
Dr. Anja Biehler
Melanie Hübner
Katrin Albaum

Freiburg, 15.11.2013

Wissenschaftsdisziplinen. Außerdem gehen sie der Frage nach, welche Metaphern in der täglichen Arbeit mit dem Unbekannten und Unbegreifbaren des Gehirns genutzt werden.

„Cerebromatik“ ist eine experimentelle Beobachtungsstation, in der sich die Gesprächspartnerinnen und -partner wechselseitig einen Gegenstand ihres Interesses vorstellen und sich gleichzeitig zum Objekt dieses Experiments machen. Was bedeutet beispielsweise der Begriff „Netzwerk“ für einen Neurowissenschaftler und was für eine Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlerin? Der Rahmen der Veranstaltung sind Filmaufnahmen für die TV-Doku-Serie „Cerebromatik, damals und heute“. Die Gäste können die Aufzeichnung live verfolgen und sich sogar als Statistinnen und Statisten beteiligen. Weiterhin werden für das Publikum Dokumente der Wissenschaftler sowie Bild- und Filmmaterial ausgestellt.

An den Dialogen beteiligen sich aus dem Exzellenzcluster Prof. Dr. **Ad Aertsen**, Neurobiologe; Prof. Dr. **Wolfram Burgard**, Informatiker; Prof. Dr. **Volker Coenen**, Neurochirurg; Dr. **Arvind Kumar**, Neurowissenschaftler; Prof. Dr. **Cornelius Weiller**, Neurologe; und als Gäste Prof. Dr. **Dirk Baecker**, Soziologe; Prof. Dr. **Cornelius Borck**, Wissenschaftshistoriker; Prof. Dr. **Karin Harrasser**, Medienwissenschaftlerin; Dr. **Sibylle Peters**, Kulturwissenschaftlerin; Prof. Dr. **Martin Warnke**, Kulturinformatiker, sowie ausgewählte Tischgäste.

Livestream im Internet:

www.cerebromatik.info

Kontakt:

Dr. Gunnar Grah
Wissenschaftskommunikator BrainLinks-BrainTools
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Tel.: 0761/203-67722
E-Mail: grah@blbt.uni-freiburg.de

Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg erreicht in allen Hochschulrankings Spitzenplätze. Forschung, Lehre und Weiterbildung wurden in Bundeswettbewerben prämiert. Mehr als 24.000 Studierende aus über 100 Nationen sind in 188 Studiengängen eingeschrieben. Etwa 5.000 Lehrkräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung engagieren sich – und erleben, dass Familienfreundlichkeit, Gleichstellung und Umweltschutz hier ernst genommen werden.